

Das Buch Daniel - Nummer einhundertvierundfünfzig

Daniels letzte Vision verstehen: Die Bedeutung Beltschazars und die Enthüllung der Prophetie

Jeff Pippenger
2024-03-23

Die letzte Vision Daniels besteht aus den letzten drei Kapiteln. Das erste dieser Kapitel, ebenso wie das letzte dieser drei Kapitel, beschreibt die Erfahrung Daniels, und das mittlere Kapitel zeichnet die prophetische Geschichte nach, die den letzten Aufstieg und Fall des falschen Königs des Nordens behandelt. Das erste Kapitel gleicht dem letzten, und das mittlere Kapitel stellt die Rebellion des falschen Königs des Nordens dar. Daniels letzte Vision, die Vision vom Hiddekel-Fluss, trägt die Handschrift von Alpha und Omega, der die Wahrheit ist. Wenn wir uns Daniels letzter Vision zuwenden, beginnen wir mit Vers eins.

Im dritten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, wurde Daniel, der Beltsazar genannt wurde, ein Wort offenbart; und das Wort war wahr, doch die bestimmte Zeit war lang: und er verstand das Wort und hatte Verständnis der Erscheinung. Daniel 10,1.

In diesem Vers stecken mehrere Wahrheiten. Die erste ist Daniels Name "Beltshazzar".

Diesen gab der Oberste der Kämmerer Namen; denn er gab Daniel den Namen Beltschazar, Hananja den Namen Schadrach, Mischael den Namen Meschach und Asarja den Namen Abed-Nego. Daniel 1,7.

In Kapitel eins wurde Daniel der Name "Beltshazzar" gegeben, und er wird bis zur Einführung seiner letzten Vision nie wieder als "Beltshazzar" bezeichnet. "Beltshazzar" ist daher sein Name in seinem ersten und letzten Zeugnis. Die Änderung eines Namens in der Prophetie stellt ein Symbol der Bundesbeziehung zwischen Gott und seinem Volk dar. Als der Herr mit Abram und Sarai einen Bund schloss, änderte er ihre Namen in Abraham und Sarah. Er änderte den Namen Jakobs in Israel, und er verheißt, seinem Bundesvolk der letzten Tage einen neuen Namen zu geben.

Um Zions willen will ich nicht schweigen, und um Jerusalems willen will ich nicht ruhen, bis seine Gerechtigkeit hervorgeht wie der Glanz und sein Heil wie eine Lampe brennt. Und die Heiden werden deine Gerechtigkeit sehen und alle Könige deine Herrlichkeit; und du wirst mit einem neuen Namen genannt werden, den der Mund des HERRN nennen wird. Jesaja 61,1–2.

Den Philadelphiern, die die hundertvierundvierzigtausend der letzten Tage sind, gibt Er auch diese Verheißung.

Den, der überwindet, werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird nicht mehr hinausgehen; und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalems, die aus dem Himmel von meinem Gott

herabkommt; und ich werde auf ihn meinen neuen Namen schreiben. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt. Offenbarung 3,12–13.

Die Propheten veranschaulichen Gottes Volk der letzten Tage, und anders als bei Abraham, Sara und Israel ist die genaue Bedeutung von Beltshazzar unbekannt. Der Name, den Gott seinem Volk der letzten Tage gibt, um seine Bundesbeziehung auszudrücken, bleibt unbekannt bis zu dem Zeitpunkt, an dem er ihnen diesen Namen gibt. Der Name Beltshazzar weist Daniel als Gottes Bundesvolk von Philadelphia in den letzten Tagen aus, doch der eigentliche Name bleibt bis zur Versiegelung verborgen, denn der Name ist auf ihre Stirnen geschrieben, wo auch das Siegel geschrieben ist.

Und ich sah, und siehe, ein Lamm stand auf dem Berg Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die den Namen seines Vaters an ihren Stirnen geschrieben trugen. Offenbarung 14,1.

Daniel wird in Kapitel eins und dann in Kapitel zehn Beltshazzar genannt und weist ihn damit als Symbol der Bewegung des ersten Engels und der Bewegung des dritten Engels aus, denn Kapitel eins stellt die Botschaft des ersten Engels dar, wie zuvor in früheren Artikeln ausführlich dargelegt wurde. Kapitel zehn stellt daher die Bewegung des dritten Engels und das Bundesvolk der letzten Tage dar. Der Vers identifiziert daraufhin Beltshazzar als ein Symbol für diejenigen, die die Zunahme der Erkenntnis verstehen, die in der Reformbewegung, die 1989 begann, entsiegelt wurde. Dies wird durch die Betonung dessen dargestellt, was Daniel (Beltshazzar) wusste.

Daniel wird als jemand beschrieben, der die „Sache“ kennt, die „Daniel geoffenbart worden war“, „und die Sache war wahr, aber die festgesetzte Zeit war lang; und er verstand die Sache und hatte Verständnis für die Vision.“ Daniel verstand die „Sache“ und auch „die Vision“. Das hebräische Wort „dabar“ wird in dem Vers mit „Sache“ übersetzt und bedeutet „Wort“. Prophetisch stellt das „Wort“ sowohl die Vision der „sieben Zeiten“ dar, als auch Christus, der das Wort ist. Sowohl die „sieben Zeiten“ als auch Christus sind der Fels, den die Bauleute verworfen haben, und Daniel steht für ein Volk, das beide Elemente der Symbolik des Wortes versteht.

In Daniel 9,23 finden wir einen der wichtigsten Verse, die mit den Zeitprophezeiungen der 2.300 Jahre und der 2.520 Jahre verbunden sind, die durch die Frage in Daniel 8,13 und die Antwort in Vers 14 dargestellt werden. Die Frage lautet: "Wie lange währt die 'chazon'-Vision, die das Niedertrampeln des Heiligtums und des Heeres bezeichnet, das durch das Heidentum und dann das Papsttum vollzogen wurde?" Das Niedertrampeln dauerte 2.520 Jahre, zur Erfüllung der "sieben Zeiten" aus 3. Mose 26.

Die Antwort auf die Frage in Vers dreizehn lautete: bis zu zweitausenddreihundert Jahren; dann wird das niedergetretene Heiligtum gereinigt werden. Die „march“-Vision von zweitausenddreihundert Jahren verbindet die beiden Zeitprophezeiungen miteinander, und in Vers dreiundzwanzig von Daniel neun führt Gabriel Daniel dazu, die Beziehung der beiden Visionen zu verstehen.

Als du anfingst zu flehen, erging der Befehl, und ich bin gekommen, um es dir kundzutun; denn du bist hochgeliebt. Darum verstehe die Sache und bedenke das Gesicht. Daniel 9:23.

Das Wort, das in dem Vers sowohl mit „verstehen“ als auch mit „bedenken“ wiedergegeben wird, ist das hebräische Wort „biyn“, und es bedeutet „geistig zu unterscheiden“. Gabriel weist Daniel an, eine geistige Trennung zwischen „der Sache“ und „der Vision“ vorzunehmen. Die „Vision“ in dem Vers ist das hebräische Wort „mareh“, und sie ist die Vision der zweitausenddreihundert Jahre, die am 22. Oktober 1844 endeten. Das hebräische Wort, das mit „Sache“ übersetzt wird, ist dasselbe Wort, das in Vers eins von Kapitel zehn mit „Ding“ übersetzt wird. Es ist das hebräische Wort „dabar“, und es steht für die Vision der zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre, die ebenfalls am 22. Oktober 1844 endeten.

Im ersten Vers des zehnten Kapitels wird Gottes Bundesvolk der letzten Tage durch Belteshazzar repräsentiert. Dieses hat den Erkenntniszuwachs verstanden, der zur Zeit des Endes im Jahr 1989 eintrat und der diesem Volk ermöglichte, die Verbindung der beiden Visionen zu erkennen, welche die Milleriten der Bewegung des ersten Engels nur teilweise verstanden. In dem Vers wird die als "Sache" dargestellte Vision als die längere der beiden Prophezeiungen identifiziert, denn zwischen den beiden Verweisen in dem Vers auf die "Sache" stellt Daniel fest, dass die der "Sache" (dabar) bestimmte Zeit im Verhältnis zur Vision (mareh) "lang" war.

Im dritten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, wurde dem Daniel, der Beltschazar genannt wurde, eine Sache offenbart; und die Sache war wahr, aber die bestimmte Zeit war lang; und er verstand die Sache und hatte Verständnis von der Vision. Daniel 10,1.

Die subtile Wahrheit, dass die „sieben Zeiten“ die längste Zeitprophezeiung darstellen, die die Milleriten verkündigten, wird vom laodizäischen Adventismus bestritten, gestützt auf eine Stelle, die sie zu ihrem eigenen Verderben verdrehen. Durch die Verwerfung der „sieben Zeiten“ in der Rebellion von 1863 erkennen sie den Zusammenhang der beiden Prophezeiungen nicht und können, oder wollen, die nächste Stelle nur als diejenige ansehen, die die zweitausenddreihundert Jahre identifiziert.

Die Erfahrung der Jünger, die beim ersten Kommen Christi das ‚Evangelium vom Reich‘ verkündigten, fand ihr Gegenstück in der Erfahrung derer, die die Botschaft seines zweiten Kommens verkündigten. Wie die Jünger hinausgingen und predigten: ‚Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe herbeigekommen‘, so verkündigten Miller und seine Mitstreiter, dass die längste und letzte in der Bibel aufgezeigte prophetische Zeitperiode im Begriff sei zu enden, dass das Gericht nahe bevorstehe und das ewige Reich eingeleitet werden sollte. Die Predigt der Jünger in Bezug auf die Zeit gründete sich auf die siebenzig Wochen aus Daniel 9. Die von Miller und seinen Mitstreitern verkündete Botschaft kündigte das Ende der 2300 Tage aus Daniel 8,14 an, von denen die siebenzig Wochen einen Teil bilden. Die Verkündigung der einen wie der anderen beruhte auf der Erfüllung eines anderen Abschnitts derselben großen prophetischen Periode. Der große Kampf, 351.

Übersehen Sie die innere Logik dieses letzten Abschnitts nicht. Der laodizeische Adventismus lehrt der Welt nicht, dass die Milleriten meinten, das zu reinigende Heiligtum sei das himmlische

Heiligtum; denn sie und alle, die die historischen Aufzeichnungen ansehen wollen, wissen, dass die Milleriten glaubten, das zu reinigende Heiligtum sei die Erde. Die Stelle, die der laodizeische Adventismus zu seinem eigenen Verderben verdreht, lautet: "so verkündeten Miller und seine Mitstreiter, dass die längste und letzte in der Bibel vor Augen gestellte prophetische Zeitperiode im Begriff war, zu enden", wobei sie darauf bestehen, dass es sich dabei um die zweitausenddreihundert Jahre aus Daniel, Kapitel acht, Vers vierzehn, handelt.

Die eigenen Geschichtsbücher des Adventismus belegen, dass die dreihundert Prediger der Milleriten ALLE die 1843er-Pioniertafel in ihren Vorträgen verwendeten, und es ist auf der Tafel wie auch in den übrigen historischen Zeugnissen glasklar, dass die „sieben Zeiten“ (zweitausendfünfhundertzwanzig Jahre) die Prophezeiung waren, die sie als die „längste und letzte prophetische Zeitperiode“ bezeichneten, die „kurz vor dem Ablauf stand“. Aufgrund ihrer Rebellion von 1863, als sie die Grundlage der „sieben Zeiten“ verwarfen, beharren sie nun blindlings darauf, dass Schwester White in dem Abschnitt aus The Great Controversy die feststehende Geschichte umschreibt.

Im ersten Vers des zehnten Kapitels des Buches Daniel repräsentiert Beltschazar das Volk Gottes der letzten Tage, und dieses versteht sowohl die Frage als auch die Antwort aus Daniel 8,13–14, die Schwester White als die Grundlage und den zentralen Pfeiler des adventistischen Glaubens bezeichnet. Mit der Darstellung, die Daniel in diesem Vers bietet, zieht er eine Unterscheidungslinie zwischen Gottes Bundesvolk der letzten Tage und dem laodizäischen Adventismus; denn erstere sind diejenigen, die die Zunahme der Erkenntnis im Jahr 1989 verstehen.

Im dritten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, wurde Daniel, der Beltsazar genannt wurde, ein Wort offenbart; und das Wort war wahr, doch die bestimmte Zeit war lang: und er verstand das Wort und hatte Verständnis der Vision. Daniel 10,1.

Vers eins ist der Beginn der am Fluss Hiddekel gegebenen Vision, die in Kapitel zwölf endet. Dort finden wir die Entsiegelung des Buches Daniel zur Zeit des Endes; daher ist die Darstellung, dass Daniel sowohl die „Sache“ als auch die „Vision“ versteht, verbunden mit jenen, die verstehen und als die „Verständigen“ bezeichnet werden, im Gegensatz zu jenen, die nicht verstehen und als „Gottlose“ bezeichnet werden. In Vers zehn von Kapitel zwölf wird die Unterscheidung zwischen den beiden Klassen dargestellt.

Viele werden gereinigt, weiß gemacht und geprüft werden; aber die Gottlosen werden gottlos handeln; und keiner der Gottlosen wird verstehen; aber die Verständigen werden verstehen. Daniel 12,10.

Die „Weisen“ verstehen, und die Gottlosen verstehen nicht, und das mit „verstehen“ übersetzte Wort ist dasselbe, das wir in Vers dreiundzwanzig von Kapitel neun identifiziert haben. Es ist das hebräische Wort „biyn“, das bedeutet, geistig zu unterscheiden. Die Gottlosen verstehen die Zunahme der Erkenntnis nicht, denn sie sind nicht bereit, die geistige Unterscheidung zwischen den zwei Visionen vorzunehmen, die die Wahrheiten sind, deren Verständnis Belteshazzar in Vers eins zugeschrieben wird, als er als Belteshazzar statt als Daniel bezeichnet wird. In Vers eins wird

er als Gottes Bundesvolk der letzten Tage identifiziert, und er wird als diejenigen identifiziert, die die zwei Visionen verstehen, zwischen denen Gottes Volk eine geistige Unterscheidung treffen soll. Jesus veranschaulicht das Ende einer Sache durch ihren Anfang, und in Kapitel zwölf sind die Weisen diejenigen, die die Prophetie von zweitausenddreihundert Jahren verstehen und ihre direkte Beziehung zur „längsten und letzten“ Zeitprophetie, nämlich den zweitausendfünfhundertzwanzig Jahren.

Wir werden unser Studium von Daniels letzter Vision im nächsten Artikel fortsetzen.

Mein Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis. Weil du die Erkenntnis verworfen hast, will auch ich dich verwerfen, dass du mir nicht mehr Priester seiest; weil du das Gesetz deines Gottes vergessen hast, will auch ich deine Kinder vergessen. Hosea 4,6.

Auch ihr, als lebendige Steine, werdet aufgebaut zu einem geistlichen Haus, zu einem heiligen Priestertum, um geistliche Opfer darzubringen, die Gott durch Jesus Christus wohlgefällig sind. Darum steht auch in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Haupteckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden. Euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar; den Ungehorsamen aber: der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden, und ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses — sie stoßen sich daran, weil sie dem Wort nicht gehorchen; wozu sie auch gesetzt sind. Aber ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, damit ihr die Ruhmestaten dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen hat; die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid; die ihr nicht Barmherzigkeit empfangen hattet, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. 1. Petrus 2,5–10.

Und erachtet die Langmut unseres Herrn als Rettung; wie auch unser geliebter Bruder Paulus euch nach der ihm gegebenen Weisheit geschrieben hat; wie auch in allen seinen Briefen, in denen er von diesen Dingen spricht; in denen manches schwer zu verstehen ist, was die Unwissenden und Ungefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben. Ihr nun, Geliebte, da ihr dies vorher wisst, hütet euch, damit ihr nicht, durch den Irrtum der Gesetzlosen fortgerissen, aus eurer eigenen Standhaftigkeit fallt. 2. Petrus 3,15–17.

Rufe ihnen dies in Erinnerung, indem du sie vor dem Herrn eindringlich ermahnst, sich nicht in Wortgezänk einzulassen, das zu nichts nützt, sondern zum Verderben der Zuhörer führt. Befleißige dich, dich Gott als bewährt zu erweisen, als ein Arbeiter, der sich nicht zu schämen braucht, der das Wort der Wahrheit richtig handhabt. Meide jedoch gottloses, leeres Geschwätz; denn es wird zu noch größerer Gottlosigkeit führen. 2. Timotheus 2,14–16.